Diverse Berichte

Briefwechsel.

Mittheilungen an die Redaction.

Freiburg i. B. April 1886.

Das *Leptaena*-Bett bei Gotha.

Herr Professor BURBACH in Gotha, welcher sich seit einiger Zeit mit der Erforschung der Mikrofauna des Gothaner Lias beschäftigt, zeigte mir gelegentlich meines Besuchs des dortigen Museums eine Anzahl kleiner Versteinerungen, wie sie beim Schlemmen des Liasmergels aus dem Stollen des grossen Seeberges zum Vorschein gekommen waren. Es fielen mir darunter besonders einige Brachiopoden und Crinoiden auf, welche in dem thüringer und norddeutschen Lias bisher noch nicht gefunden sind, und die darauf hindeuten, dass das sog. *Leptaena*-Bett, welches schon seit längerer Zeit aus der Normandie und England bekannt, später auch von QUENSTEDT in Schwaben entdeckt war (dieses Jahrbuch 1868. p. 834), bei Gotha existirt. Aus der Zusammenstellung, welche BAUER (Jahrb. d. k. preuss. geol. Land. 1881, p. 311 ff.) von der Schichtenfolge des dortigen Lias gegeben hat, ist zu entnehmen, dass die Anwesenheit des Lias δ durch die bezeichnenden Amaltheen hinlänglich feststeht; die vorliegenden Funde des *Leptaena*-Betts fixiren nun aber auch einen bestimmten Horizont innerhalb des Lias δ . Denn überall, wo sich die bekannte Vergesellschaftung der kleinen Brachiopoden und Crinoiden bisher gezeigt hat, hält sie sich annähernd an dasselbe Niveau, nämlich an die obersten Lagen des Lias δ . In England und der Normandie folgt direct über dem *Leptaena*-Bett der obere Lias, so dass es zweifelhaft erscheinen kann, ob das *Leptaena*-Bett passender zum mittleren und zum oberen Lias zu rechnen sei. In Schwaben dagegen erscheinen die *Leptaena* innerhalb des Lias δ ; über ihnen folgen noch paxillose Belemniten und erst höher die Seegrasschiefer des Lias ϵ . Nach Analogie dieser Vorkommnisse dürfen wir wohl ohne Bedenken auch dem Gothaner *Leptaena*-Bett eine Stelle im obersten Lias δ anweisen. Dafür sprechen auch die mit den Brachiopoden und Crinoiden erhaltenen Bruchstücke grösserer Versteinerungen, wie die Paxillosen, die Zwischenformen von *Amm. margaritatus* und *costatus*, *Plicatula spinosa*, besonders aber eine nur 2 mm. grosse *Limea*, die ich als ein jungdliches Exemplar von

L. cristata DUM. ansprechen zu dürfen glaube; diese Art kann neben 2 anderen kleinen *Limea*-Formen nach DUMORTIER (Etud. pal. s. l. dép. jur. du bassin du Rhône, III, p. 291) als leitend für das Oberdelta (Zone du *Pecten aequivalvis*) des Rhônebassins gelten.

Aus der weiten räumlichen Trennung der 4 bisher bekannt gewordenen Fundstellen des *Leptaena*-Betts (Ilminster-Calvados-Schwaben-Gotha) geht hervor, dass die Fauna desselben keineswegs eine ganz local beschränkte war; auch im Rhônebecken scheint sie vorhanden gewesen zu sein, denn DUMORTIER beschreibt von dort *Cotyloderma vasculum* DESL. (l. c. p. 340). Nur wenige Standorte boten die Bedingungen dar, welche das Fortkommen der kleinen Fauna erheischte; welches jene Bedingungen waren, darüber fehlen uns zur Zeit alle Anhaltspunkte. Auffallend bleibt die Thatsache des plötzlichen, unvermittelten Erscheinens und Verschwindens einer so seltsamen Fauna. Die älteren Schichten der Lias innerhalb und ausserhalb Europas enthalten keine Vorläufer der *Leptaena*-Bett-Fauna; aus welchen Theilen des Jurameeres stammt das fremde Element? Mir scheint, als berechtige uns die Maximalentwicklung des *Leptaena*-Betts zu beiden Seiten des Canals den Ursprungsort im W. oder NW. Europas zu suchen, in Gegenden, deren geologischer Bau jetzt der atlantische Ozean verhüllt.

Die zur Zeit noch spärlichen Funde des Gothaner Lias dürften durch weitere Nachforschungen leicht vermehrt werden können. Folgende für das *Leptaena*-Bett bezeichnenden Formen liegen vor:

Terebratulula (?) *Suessi* DESL. (DAVIDSON, Mon. Brit. foss. Brachiop. Vol. IV. p. 119). Früher als *Megerlea* bezeichnet; die Gothaner Stücke eignen sich ebenso wenig, wie die englischen und französischen zur sicheren Feststellung der Gattung.

Terebratulula (*Kingena*) *Deslongchampsii* DAV. (Pal. fr. terr. jur. Brachiop. p. 138). Von dieser Collectivform zwischen *Kingena* und *Terebratulina* fanden sich mehrere Exemplare.

Cotyloderma docens DESL. (= *Cot. vasculum* DESL.) (Pal. fr. terr. jur. Crinoides, t. XI. p. 188). Die Gattung wurde schon von BAUER erwähnt. Ich kenne zahlreiche Centrodorsalstücke, die, wie die normannischen, z. Th. auf Zweischalern aufgewachsen sind, z. Th. eine concentrisch-runzelige Unterseite besitzen.

Eugeniocrinus Deslongchampsii LOR. (ibid. p. 89). Radialien z. Th. mit der für diese Art bezeichnenden Körnelung.

Leptaena liasina und *Orthis Moorei*, die QUENSTEDT in Schwaben fand, haben sich noch nicht gezeigt.

Das Gestein der *Leptaena*-Schicht von Gotha ist ein gelblichgrauer Mergel, etwas sandhaltig, wie aus den an den Muscheln haftenden Sandkörnern hervorgeht.

Steinmann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [1886_2](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Diverse Berichte 81-82](#)